



Protokollauszug vom

19.04.2023

Departement Schule und Sport:

Zur Information des Stadtrates: Berichterstattung betreffend Nettozielabweichung Familie und Betreuung 2022

IDG-Status: öffentlich

SR.23.296-1

Der Stadtrat hat beschlossen:

1. Der Stadtrat nimmt die Berichterstattung zur Nettozielabweichung der Produktegruppe Familie und Betreuung zustimmend zur Kenntnis.
2. Mitteilung (mit Begründung) an: Departement Schule und Sport, Departementsstab, Finanzen, Bereich Familie und Betreuung; Departement Finanzen, Finanzamt; Finanzkontrolle.

Vor dem Stadtrat

Der Stadtschreiber:

A. Simon

Begründung:

1. Ausgangslage

Art. 20 der Vollzugsordnung über den Finanzhaushalt der Stadt Winterthur vom 8. Dezember 2021 regelt die Massnahmen bei Nichterreichen des Globalbudgets. Dabei ist vorgesehen, dass die Departementsleitung eine Analyse der Gründe und eine Berichterstattung zuhanden des Stadtrates anordnet, wenn eine Produktegruppe während drei aufeinander folgenden Jahren negative Nettozielabweichungen ausweist oder über den gleichen Zeitraum ihre parlamentarischen Zielvorgaben nicht erreicht.

Die Nettozielabweichung der Produktegruppe Familie und Betreuung des Departements Schule und Sport war in den vergangenen drei Jahren negativ. Dementsprechend wurde eine fundierte Analyse der Gründe und eine Berichterstattung zuhanden des Stadtrates angeordnet.

2. Analyse der Nettozielabweichungen 2020 bis 2022

Die Rechnung 2022 liegt 0.2 Mio. Franken über dem Budget 2022; die Budgetüberschreitung wird zudem verschlechtert, wenn der Wegfall der PK Sanierungskosten berücksichtigt wird. Im Budget 2022 sind PK Sanierungskosten von 0.9 Mio. Franken budgetiert, welche in der Rechnung 2022 jedoch nicht anfielen. Ohne Berücksichtigung der PK Sanierungskosten, liegt die Rechnung 2022 1.1 Mio. Franken über dem Budget 2022.

Grundsätzlich ist festzuhalten, dass eine Kostenprognose für die Kinderbetreuung im Vorschul- und im Schulalter kaum möglich ist, weil die Kosten vom Bedarf der Eltern abhängen und dieser wiederum von verschiedensten Faktoren, beispielweise dem Finanzierungsmodell, der Konjunktur oder von gesellschaftlichen Entwicklungen. Das Wachstum der Beiträge an die Kinderbetreuung im Vorschulalter ist aufgrund der hohen Elternbeiträge tiefer, als jenes bei der Schulergänzenden Betreuung. Die Rechnung schloss um 1.5 Mio. Franken unter dem Budget ab. Dieses Resultat wird durch Einmaleffekte korrigiert: Eine nicht budgetierte Verrechnung des Gemeindeanteils an die Corona-Finanzhilfen des Bundes von 420 000 Franken, sowie budgetierte, aber nicht eingetroffene Finanzhilfen des Bundes von 0.5 Mio. Franken. Der Kanton Zürich war aufgrund des insgesamt negativen Ausgabenwachstums nicht anspruchsberechtigt.

Die Budgets der Schulergänzenden Betreuung werden mit einer linearen Wachstumsannahme von 6 % erstellt, was der gültigen Eckhaus-Prognose für die Schulergänzende Betreuung bis Mitte der 2030er-Jahre entspricht. Allerdings rechnet Eckhaus nicht mit einem linearen, sondern in den Jahren bis 2030 mit einem steileren Wachstum. Das Wachstum der Schüler/innen-Zahl bzw. der Anzahl geleisteter Betreuungsstunden betrug im Sommer 2022 11 %. Entsprechend

sind nicht nur die Kosten, sondern auch die Einnahmen aus Elternbeiträgen gewachsen. Als Einmaleffekte sind neben den weggefallenen PK-Sanierungsbeiträgen die budgetierten, aber nicht eingetroffenen Bundesfinanzhilfen analog Kinderbetreuung im Vorschulalter (0.5 Mio. Franken) zu nennen, dem eine nicht budgetierte, aber eingegangene Corona-Entschädigung für öffentlich-rechtliche Betreuungseinrichtungen von 973 000 Franken gegenübersteht. Dies alles führt bei der gesamten Produktgruppe zu einer minimalen Abweichung von -0.6 %.

Folgend ein Soll / Ist Vergleich der Produktgruppe sowie des Anteils der Schulergänzenden Betreuung für die Jahre 2020 bis 2022:

Familie und Betreuung	Budget	Rechnung	Soll / Ist Abweichung	Nettoziel-abweichung	Erläuterung
2020					
PG 576	26'262'051	28'020'517	-1'758'466	-2'480'906	
- davon Familienergänzende Betreuung (P2)	12'906'243 43%	12'073'016 43%	833'227 -41%	1'1'411 0%	gesteigerte Nachfrage
- davon Schulergänzende Betreuung (P5)	12'220'036 47%	15'114'019 54%	-2'893'983 165%	-2'747'179 111%	Einnahmeausfall wegen Lockdown, zu tief budgetierte Personalkosten, Verrechnung von Sonderschulen erstmals 2020
2021					
PG 576	27'702'231	28'893'945	-1'191'714	-1'119'742	
- davon Familienergänzende Betreuung (P2)	12'916'482 47%	12'167'197 42%	749'284 -63%	53'452 -5%	Zunahme der betreuten Kinder in den Einkommens-kategorien > 40'000 Franken, Abnahme der betreuten Kinder in den tiefsten Einkommen < 40'000 Franken; dadurch höherer Kostendeckungsgrad
- davon Schulergänzende Betreuung (P5)	14'079'983 51%	15'899'968 55%	-1'819'986 153%	-1'802'346 161%	Abmeldungen und daher Einnahmeverluste aufgrund von Corona, ausserdem Rückzahlung vieler Elternbeiträge für Krankheit oder Quarantäne
2022					
PG 576	30'009'702	30'187'239	-177'537	-1'359'325	
- davon Familienergänzende Betreuung (P2)	13'688'209 46%	13'155'147 44%	533'061 -300%	28'475 -2%	Tieferes Wachstum als budgetiert (-1.5 Mio.), erwähnte Einmaleffekte Gemeindeanteil Corona-Entschädigungen und nicht eingetroffene Bundesfinanzhilfen (-1 Mio.)
- davon Schulergänzende Betreuung (P5)	15'301'420 51%	16'084'712 53%	-783'292 441%	-1'921'805 141%	Wachstum deutlich höher, als budgetiert, eingegangene Corona-Entschädigung (1 Mio.), ausgebliebene Bundesfinanzhilfen (-0.5 Mio.)

3. Eingeleitete Massnahmen

- Das Budget 2023 der Schulergänzenden Betreuung ist aller Voraussicht nach zu tief. Der Stellenplan wurde bereits im Januar überschritten. Es ist also mit einem weiteren negativen Jahresabschluss zu rechnen.
- Für das Budget 2024 wird wiederum mit einem Wachstum von 6 % gerechnet. Ein Verzicht auf «nachträgliche» Budgetkorrekturen könnte zu einem einigermassen realistischen Budget führen.
- Da wie erwähnt Prognosen kaum möglich sind, ist auch künftig mit Abweichungen zwischen Budget und Rechnung zu rechnen.

4. Kommunikation

Es ist keine Medienmitteilung vorgesehen.

Die interne Kommunikation erfolgt über die Linie.